

Roundabout Tour St. Wendel

Wer hat nur den Kindergottesdienst am 14.11.2010 zugesagt? Wusste dieser denn nicht, wie es beim Roundabout in St. Wendel zugeht? Na ja, ehrlich gesagt, ich wusste es vorher auch nicht. Irgendwie war ich voller Illusionen: da geht es ab, da hat man Spaß und die Bühne gehört uns. Zu den Punkten 1 und 2 bleibt nur eins zu sagen: keine Illusion, sondern Tatsache. Aber Punkt 3: von wegen Bühne. Ich weiß überhaupt nicht mehr, wie oft ich mein Mikrofon mitten rein in die Fr...e bekommen habe. Und das lag sicher nicht (nur) an der Tatsache, dass ich unseren Stimmenakrobat Dédé vertreten musste. Wieso vertreten? Nun ja, Dédé kostet zur Zeit im Land des Lächelns verschiedene Variationen von „kleinem Hund“: süß-sauer etc. Da ist es ja wohl nicht mehr als recht und billig, dass ich in mein Mikro beiße. Tja, so ist das eben, wenn man den Kontakt zum Publikum hält und sich immer näher kommt. Das hat übrigens auch gute Seiten: man trinkt mal völlig unbemerkt ein Glas Sekt. Natürlich nur zum Schutz des Equipements. Die ursprüngliche Besitzerin des Sektglases war zu beschäftigt, um etwas zu merken. Also küssen konnte ihr Gegenüber wohl.

Eine kleine Abbitte muss ich leisten: ich verstehe die „Begeisterung“ unserer Sänger für gute alte Schlagermusik jetzt viel besser. Obwohl ich die erlittenen seelischen Schmerzen noch für erträglich hielt. Aber es gibt echt besseres Liedgut. Allerdings muss man auch sehen, dass es den Leuten gefallen hat, von Guildo bis Maffay immer wieder lautstarkes Mitsingen. Da werden Tamara und Dédé wohl noch öfter ran müssen.

Unbedingt erwähnenswert ist noch das Geburtstagsständchen um Mitternacht. Es galt nämlich einem von uns: Steffen erlebte sein neues Lebensjahr hinter'm Mischpult. Klar, dass wir ihm da einen abrocken. Und künftig ist er stolzer Besitzer unseres Band-Shirts.

Der Rest: Routine! Wir spielen bis halb drei, bauen ab (die Anlage natürlich), Teacher sorgt fürs leibliche Wohl – und für Bier und dann geht es nach Hause. Eigentlich muss keiner in den Probenraum (wir haben ja den Kindergottesdienst zugesagt). Aber irgendwie tauchen doch alle dort auf. Klarer Fall, der Schlummertrunk ruft (von wegen Schlummertrunk, 3 Stunden Schlaf ist alles andere als Schlummern).

Fazit: Mir hat es Spaß gemacht. Von den anderen Magics weiß keiner so genau, ob im Weizenbier Alkohol war. Michael kennt zwischen St. Wendel und Völklingen einen Haufen kleiner Gassen. Und Bitburger schmeckt auch am Morgen danach s..gudd. Vor allem, wenn man vorher Kindergottesdienst hatte.